



INTERNATIONALES FESTIVAL
19.-23. JUNI 2019 / CHEMNITZ
FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ

TANZ MODERNE TANZ

INTERNATIONALES FESTIVAL
19.-23. JUNI 2019 / CHEMNITZ
FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ





SCHIRMHERRSCHAFT

Dr. Eva-Maria Stange
Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG UND GEFÖRDERT DURCH

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
FranceDanse Deutschland 2019
Stadt Chemnitz
Kulturstiftung des Bundes
Institut français
Ministère de la Culture/DGCA
Förderverein der Städtischen Theater Chemnitz e. V.
Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH
Railbeton Haas KG
Dorint Kongresshotel Chemnitz
KSG Leiterplatten GmbH
Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung
Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz TANZ | MODERNE | TANZ
ist ein Beitrag im Rahmen der Bewerbung von Chemnitz um den Titel
Kulturhauptstadt Europas 2025.



Signifying Ghosts wird gefördert
im Fonds TURN der





GRUSSWORT DR. EVA-MARIA STANGE

Liebe Besucherinnen und Besucher
des Internationalen Festivals für zeitgenössischen
Tanz in Chemnitz,

ich freue mich, Ihnen die fünfte Ausgabe der internationalen Plattform für zeitgenössischen Tanz TANZ | MODERNE | TANZ in Chemnitz vorzustellen. Als Kulturministerin des Freistaates Sachsen übernehme ich sehr gerne die Schirmherrschaft für dieses spannende Festival. Während der fünf Tage sind Künstlerinnen und Künstler aus dem Libanon, Mali, Südafrika, Litauen, der Schweiz, Frankreich, Schweden und Deutschland zu Gast in Chemnitz. Die Internationalen Gastspiele berühren, faszinieren und inspirieren, sie geben Denkanstöße und bieten Diskussionsstoff zu aktuellen Themen, sie laden mit Tanz im öffentlichen Raum zum Miteinandererleben ein. Im Tanz überschreitet der Mensch die Grenzen seiner alltäglichen Bewegungen und verleiht dadurch seinen Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen eine flüchtige körperliche Präsenz. Was im Tanz zum Ausdruck kommt, will uns ansprechen, fragen, verunsichern, einladen.

Das wiederum setzt Neugier und Offenheit voraus, auch gegenüber den eigenen Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen. Freuen Sie sich auf internationale Tanzkunst. Ein herzliches Willkommen an alle Künstlerinnen und Künstler, Besucherinnen und Besucher des Festivals TANZ | MODERNE | TANZ! Kaum eine andere Kunstform erweist sich als so vielfältig in ihrem künstlerischen Schaffen und ihren Ausdrucksformen, als interkulturelle Welt-sprache ohne Worte und Barrieren wie der zeitgenössische Tanz.

Dr. Eva-Maria Stange

Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig © Pastierovic

GRUSSWORT BARBARA LUDWIG

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des zeitgenössischen Tanzes,
liebe Festivalbesucher,

ich begrüße Sie herzlich zum Festival TANZ | MODERNE | TANZ. Der Blick über den Tellerrand ist wichtig: Beziehungen und das gegenseitige Interesse tun uns allen gut. Gemeinsame Begegnungen, bleibende Eindrücke und eine gute Zusammenarbeit gewinnen im Rückblick auf die vergangenen Monate in Chemnitz besonders an Bedeutung. Darum ist das Tanzfestival TANZ | MODERNE | TANZ ein wichtiges Zeichen für unsere Stadt als Ort für einen internationalen kulturellen Dialog. Herzlich willkommen unseren Gästen aus Litauen, dem Libanon, Südafrika, Mali, der Schweiz, Frankreich, Schweden und Deutschland.

Dieses Jahr ist ein wichtiges für Chemnitz. Wir wollen 2025 Kulturhauptstadt Europas werden. 2019 ist das Jahr der Bewerbung. Wir möchten unsere Stadt gemeinsam weiterdenken und weiterentwickeln.

Den Chemnitzern, den Menschen in Deutschland und Europa Geschichten aus unserer Stadt erzählen. Dazu gehört seit fünf Jahren auch dieser kulturelle Höhepunkt, der an ganz verschiedenen Orten in Chemnitz Tanzaufführungen zeigt und die Besucher damit begeistert.

Ich freue mich daher sehr darüber, dass diese Veranstaltung wieder in unserer Stadt stattfindet, wünsche allen Besuchern und Performern ein aufregendes und bewegendes Festival und bedanke mich für Ihr großes Interesse.

Freundliche Grüße

Barbara Ludwig

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

MI, 19. JUNI Opernhaus, Ballettsaal | 17.00–19.00 Uhr | 15 €*
Workshop – Traditioneller afrikanischer Tanz | Mit Ibrahima Camara (Mali)

Schauspielhaus, Kleine Bühne | 18.00 Uhr | Eintritt frei

Ist Tanz politisch? | Podiumsgespräch mit Omar Rajeh (Libanon), Nelisiwe Xaba (Südafrika), Anne Le Batard und Jean-Antoine Bigot (Frankreich) und Sabrina Sadowska (Schweiz)
Moderation: Helge-Björn Meyer (Deutschland)

ERÖFFNUNG DES FESTIVALS Schauspielhaus, Große Bühne | 20.00 Uhr | 10–18 €
#minaret | Mit Omar Rajeh & Maqamat Dance Theatre (Libanon)

DO, 20. JUNI Opernhaus, Ballettsaal | 17.00–19.00 Uhr | 15 €*
Workshop – Zeitgenössischer Tanz | Mit Corinne Pontana (Frankreich)

Schauspielhaus, Große Bühne | 20.00 Uhr | 10-18 €

SIGNIFYING GHOSTS

Ex-Situ Rafaële Giovanola (Schweiz) | **Fake N.E.W.S.** Nelisiwe Xaba (Südafrika) |

Nullstelle Vera Sander (Deutschland)

CocoonDance Company (Deutschland/Mali/Südafrika)

Opernhaus, Ballettsaal | 21.30 Uhr | 15 € | Premiere

MADE IN CHEMNITZ 20•19 | Junge Choreografen

The Call Of Neverland (UA) | Emilijus Miliauskas & Ballett Chemnitz (Litauen/Deutschland)

FR, 21. JUNI Opernhaus, Ballettsaal | 17.00–19.00 Uhr | 15 €*
Workshop – Breakdance | Mit Kelox TheSaxonz (Deutschland)

Open Air | Platz vor dem Brazil – Restaurant, Café & Bar | 17.00 + 18.00 Uhr | Eintritt frei

Im Rahmen von *Fête de la musique et de la danse*

Parcours chorégraphique – Un R de Ruse | Compagnie ACT2 Catherine Dreyfus (Frankreich)

FR, 21. JUNI Schauspielhaus, Große Bühne | 20.00 Uhr | 10–18 € | **Premiere**
MADE IN CHEMNITZ 20•19 | Im Rahmen von *FranceDanse Deutschland 2019*
Wachtraum (UA) | Kaori Ito & Ballett Chemnitz (Frankreich/Deutschland)

Open Air | Kirchplatz St. Jakobikirche | 21.30 Uhr | Eintritt frei | Voraufführung

Im Rahmen von *Fête de la musique et de la danse*

Iskanderia leh? | Compagnie Ex Nihilo (Frankreich)

SA, 22. JUNI Opernhaus, Ballettsaal | 14.00–16.00 Uhr | 15 €*
Workshop – Zeitgenössischer Tanz | Mit Kaori Ito (Frankreich)

Kraftwerk e. V. | 15.00–19.00 Uhr Karten nur an der Tageskasse erhältlich

Dance Battle | Anmeldung für Battle-Tänzer (bis 20.06.) unter: sadowska@theater-chemnitz.de

Fahrradtour Open Air*

Eisenbahn neu entdeckt | Ballett Chemnitz

Treffpunkt: Theaterplatz | 15.00 Uhr: Tour 1 | 15.30 Uhr: Tour 2 | 16.00 Uhr: Tour 3

Eintritt frei | bitte eigenes Fahrrad mitbringen

Opernhaus, Ballettsaal | 18.30 Uhr | 15 €

MADE IN CHEMNITZ 20•19 | Junge Choreografen

The Call Of Neverland (UA) | Emilijus Miliauskas & Ballett Chemnitz (Litauen/Deutschland)

Schauspielhaus, Große Bühne | 20.00 Uhr | 10–18 €

Walls (DEA) | Compagnie Linga (Schweiz)

SO, 23. JUNI Opernhaus, Ballettsaal | 18.30 Uhr | 15 €
Persona (UA) | Peter Svenzon & Ballett Chemnitz (Schweden/Deutschland)

ABSCHLUSS DES FESTIVALS Schauspielhaus, Große Bühne | 20.00 Uhr | 10–18 €

Game Changer | AURA Dance Theatre (Litauen) | Anschließend Party im Theaterclub

* Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung:
tickets@theater-chemnitz.de



GRUSSWORT SABRINA SADOWSKA

Liebe Festivalgäste,

fünf Jahre TANZ | MODERNE | TANZ! Ein kleines Jubiläum!

Inmitten des aktuellen Zeitgeschehens und der vielen Themen, die uns berühren, vorantreiben oder aber auch ängstigen, findet der Tanz einen bildstarken Ausdruck und ist unerschöpflich in Form und Sprache. Tanz ist betörend aktuell, poetisch, berührend, grenzauslotend und beeindruckend. Und dieses Erlebnis der Sinne wollen wir Ihnen nicht vorenthalten.

Wir laden Sie ein, zu einer hochspannenden Woche mit Gästen aus dem Libanon, Südafrika, Mali, Litauen, Frankreich, der Schweiz, Schweden und Deutschland. Lassen Sie sich nichts entgehen, denn jeder Abend glänzt mit einer besonderen Prägung und Einzigartigkeit. Der Choreograf Omar Rajeh aus dem Libanon gilt als einer der erfolgreichsten aus dem arabischen Raum. Marco Cantalupo und Katarzyna Gdaniec bringen uns eine Deutsche Erstaufführung mit *Walls*. Beide Compagnien zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich dem aktuellen Thema der verlorenen Identität

durch Zerstörung bedeutender kultureller Zeugnisse und Geschichte auseinandersetzen. Für die Freunde des Tanzes im öffentlichen Raum bringen unsere Künstler aus Marseille, Ex Nihilo, eine erste Voraufführung nach Chemnitz. Wir sind stolz darauf, dass das Ballett Chemnitz für das FRANCE DANSE-Programm ausgewählt wurde und mit Kaori Ito eine Premiere präsentieren kann. Besuchen Sie unsere Workshops, unsere Fahrradtour und lassen Sie sich vom urbanen Tanz beim Dance Battle begeistern. Feiern Sie mit uns ein Fest der Bewegung, der Erzählungen und hohen Kreativität, seien Sie mitten drin im Wechselspiel der Kulturen!

Ihre

Sabrina Sadowska

Künstlerische Leiterin des Festivals TANZ | MODERNE | TANZ

IST TANZ POLITISCH? PODIUMSGESPRÄCH



MI, 19. JUNI | 18.00 UHR
SCHAUSPIELHAUS, KLEINE BÜHNE | EINTRITT FREI

Heutzutage findet die Moderne im Tanz ihren Ausdruck im zeitgenössischen Tanz, der sich in den letzten drei Jahrzehnten vielfältig entwickelt hat. Die Auseinandersetzung mit Körper, Bewegungsforschung, Authentizität, Gesellschaft, Raum und Umgebung ist Antwort einer neuen Bewegung, die weltweit die Kunstszene beeinflusst hat und Grundlage für ein neues Tanzverständnis geworden ist. Was als deutsches Tanztheater Anfang des 20. Jahrhunderts begann, verbindet heute Praxis und Theorie, Kunst, Wissenschaft und Forschung, Kampfsport- und Körperbewusstseinstechen. Aber nicht nur die ästhetischen Aspekte zeichnen den zeitgenössischen Tanz aus, sondern in gleicher Weise die Auseinandersetzung zwischen Künstler und Publikum, Individuum und Gesellschaft, Gegenwart und Erinnerung. Es sind existentielle Fragen an das Leben, unsere Gemeinschaft und den Alltag, die Choreografinnen und Choreografen in China, Mali, Südafrika, dem Libanon, Algerien, Marokko, Tunesien, der Türkei, dem Iran, Ungarn, Polen und anderen Ländern umtreibt, sich kritischen Themen zu stellen. Tanz ist nicht bloß ein ästhetisches Vergnügen, sondern kann auch politische Dimensionen erreichen, die unglaubliche Kräfte freizusetzen vermögen. Seit Jahrhunderten sind Tanz und Politik auf vielfältige, oft auch widersprüchliche Weise miteinander verflochten. Den verschiedenen Formen tänzerischer Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte, Politik sowie brisanten gesellschaftlichen Themen und deren Auswirkungen geht diese international besetzte Podiumsdiskussionsrunde unter dem Motto *Ist Tanz politisch?* nach und stellt damit auch für Chemnitz und Deutschland einen hoch aktuellen Beitrag zum fünfjährigen Jubiläum des Festivals TANZ | MODERNE | TANZ dar.

Helge-Björn Meyer, seit April 2018 Vorsitzender des Landesbüros der Darstellenden Künste Sachsen e. V., leitet als Moderator die Gesprächsrunde. Der gebürtige Dresdner studierte in Leipzig Theaterwissenschaft und Philosophie und arbeitete als Dramaturg, Performer und Kurator für Theater, Festivals und Freie Produktionen u. a. in Magdeburg, Bremen, Weimar, Stuttgart und Berlin sowie in Bosnien-Herzegowina, im Kosovo, in Österreich, der Schweiz, Italien und Brasilien.

Podiumsgespräch mit Omar Rajeh (Libanon), Nelisiwe Xaba (Südafrika), Anne Le Batard und Jean-Antoine Bigot (Frankreich), Sabrina Sadowska (Schweiz)

Moderation Helge-Björn Meyer (Deutschland)

#MINARET
OMAR RAJEH | MAQAMAT
(LIBANON)

ERÖFFNUNG DES FESTIVALS | MI, 19. JUNI | 20.00 UHR
SCHAUSPIELHAUS, GROSSE BÜHNE | 10–18 €

Fast 1.000 Jahre lang erhob sich das Minarett der Umayyaden-Moschee über Aleppo, Syriens größte Stadt. Doch heute liegt es in Trümmern. International anerkannte Tänzer setzen sich auf expressivste Art und Weise in der Choreografie von Omar Rajeh mit Aleppos tiefgreifender Geschichte und dem titelgebenden Minarett auseinander, das einst die Seele der Stadt widerspiegelte. In ihrem Stück *#minaret* werfen sie einen Blick darauf, was Zerstörung in uns bewirken kann. Was bedeutet die Vernichtung einer Stadt, die einst als Zentrum des Landes galt? Was passiert mit deren Geschichte, Kultur, Religion und mit Generationen von Menschen, die wehrlos dem Verlust ihrer Identität und Herkunft gegenüberstehen? Und wie stellt man sich dem täglichen Gefühl von Gewalt und Unterdrückung? Auf eindrucksvolle Weise erschafft Omar Rajeh durch den Einsatz modernster Mittel eine intensive Atmosphäre.

Omar Rajeh stammt aus dem Libanon und gilt heute als der weltweit erfolgreichste Choreograf des arabischen Raums. Nach seinem Master of Dance an der University of Surrey (England) gründete er 2002 die libanesische Gruppe Maqamat. Seitdem kreierte er mehr als 19 choreografische Werke, die ihn auf zahlreiche renommierte internationale Bühnen sowie Festivals führten. Ebenso ist Omar Rajeh u. a. Gründer der BIPOD-Beirut International Platform of Dance, eines der bedeutendsten Tanzfestivals des zeitgenössischen Tanzes in den arabischen Ländern. Seine Choreografien zeichnen sich besonders durch die ständige Hinterfragung der individuellen menschlichen Erfahrung im Verhältnis zum sozialen und politischen Umfeld aus. Gemeinsam mit international gefeierten Künstlern des **Maqamat Dance Theatre** erschafft er ein Gesamtkunstwerk aus zeitgenössischem Tanz, Videokunst, einer Drohne und einer Klangkulisse, inspiriert vom klassischen musikalischen Erbe Aleppos.

Choreografie Omar Rajeh
Musik Mahmoud Turkmani,
Pablo Palacio
Lichtdesign Guy Hoare
Video Ygor Gama
Dronen-Steuerung Hadi Bou Ayash
Kostüme Mia Habis

Tanz Moonsuk Choi, Mia Habis,
Yamila Khodr, Antonia Kruschel,
Charlie Prince, Omar Rajeh

Musiker Joss Turnbull (Schlagzeug),
Mahmoud Turkmani (Oud),
Pablo Palacio (interaktive
Sonifikation)

Dauer ca. 60 Min.

Eine Produktion von Omar Rajeh | Maqamat
Coproduziert von HELLERAU – Europäisches
Zentrum der Künste Dresden, BIPOD Festival,
Romaeuropa Festival
Mit Unterstützung der Tanzfabrik Berlin,
Charleroi Danse und apap – advancing arts
project.
Der Tanzboden wurde bereitgestellt
von Harlequin Flooring.

SIGNIFYING GHOSTS
COCOONDANCE COMPANY
(DEUTSCHLAND/MALI/SÜDAFRIKA)



DO, 20. JUNI | 20.00 UHR
SCHAUSPIELHAUS, GROSSE BÜHNE | 10-18 €

Das deutsch-afrikanische Austauschprojekt *Signifying Ghosts* nimmt Jacques Derridas Denkfigur des Gespenstischen, der eine mediale Figur des Dazwischen meint, als Ausgangspunkt für diese interkulturelle Begegnung zwischen vier Choreografinnen und ihren Ensembles. Zusammen mit dem Kulturzentrum Donko Seko in Bamako und der Hochschule für Musik und Tanz in Köln schafft die CocoonDance Company einen experimentellen Begegnungsraum und unterstützt die Vermittlung zwischen Afrika und Europa. Die Choreografinnen und ihre Performer entwickeln parallel Projekte, um jeweils zeitweise die Kreationen den anderen Choreografinnen zu überantworten. Die drei Choreografien *Ex-Situ* (Rafaële Giovanola), *Nullstelle* (Vera Sander) und *Fake N.E.W.S.* (Nelisiwe Xaba) sind in Chemnitz zu sehen. Die vierte Produktion in der Choreografie von Kettly Noël wird ihre Uraufführung im August/September 2019 als Koproduktion im Rahmen des Kunstfestes Weimar feiern. Die Projektentwicklung erfolgt in drei Phasen: Zunächst stellen die Partner sich ihre Stücke wechselseitig über

Aufführungen, Lectures, und Workshops vor. In einer zweiten Phase werden aus den gemeinsam weiter entwickelten Strategien und Materialien vier neue Stücke erarbeitet, die anschließend in einer dritten Phase in Afrika und Europa touren. **CocoonDance** wurde 2000 von der Choreografin Rafaële Giovanola und dem Dramaturgen Rainald Endraß gegründet. Seit 2004 bespielt und leitet die Company die Sparte Tanz in dem von der Stadt Bonn institutionell geförderten freien Theater. Die Arbeit von CocoonDance zeichnet sich durch eine enorme Kontinuität in der künstlerischen Entwicklung und die Ausformung eines vielfältigen internationalen wie interdisziplinären Netzwerks aus. CocoonDance hat sich so zu einer Institution mit weitreichender Vernetzung nicht nur im Künstlerischen, sondern auch im Bereich kultureller Bildung entwickelt. Die seit dem Jahr 2000 entstandenen rund 40 abendfüllenden Produktionen von CocoonDance wurden zu Gastspielen auf mittlerweile fünf Kontinenten eingeladen und mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.



Gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes



Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



KULTUR. CULTURE. CULTURE. BONN.



In Koproduktion mit dem Goethe-Institut (Internationaler Koproduktionsfonds) und dem Kunstfest Weimar

Kunstfest 2019 Weimar



EX-SITU | RAFAËLE GIOVANOLA

Ex-Situ ist aus der erneuten Lektüre früherer choreografischer Arbeit der Gruppe entstanden. Der neue Impuls hierfür liegt darin, heterogene Körper zu einem Ganzen, einem vollständigen Organismus zu formen, zusammengehalten durch eine Haut, durch seine Zellen, Organe und Glieder.

Die Schweizerin **Rafaële Giovanola** wurde in Baltimore, USA, geboren und war als Solistin in Turin und unter William Forsythe beim Frankfurter Ballett engagiert. Von 1990 bis 2003 war sie im Ensemble von Pavel Mikulášts Choreografischem Theater. Für die 2002 zum Off-Festival in Avignon eingeladene Produktion *Jigaboo – Fight For Your Right To Be White* gründete sie zusammen mit dem Dramaturgen Rainald Endraß das seitdem mehrfach international ausgezeichnete Projekt CocoonDance. Als Tanzpädagogin unterrichtete sie u. a. an der Oper Bonn, den Städtischen Bühnen Freiburg in Breisgau, dem tanzhaus nrw in Düsseldorf, dem Staatstheater Nürnberg, in Verona, Bozen, Pisa, Perm (Russland) und Bamako (Mali).

Choreografie Rafaële Giovanola

Dramaturgie Rainald Endraß

Musik Jörg Ritzenhoff

Lichtdesign Florent Blanchon

Kostüme Rafaële Giovanola, Fa-Hsuan Chen

Tanz Ibrahima Camara, Fa-Hsuan Chen, Martina De Dominicis, Álvaro Esteban, Ana Koné, Werner Nigg, Léonce Noah, Sanga Ouattara, Greta Salgado

Dauer ca. 30 Min.

FAKE N.E.W.S. | NELISIWE XABA

Fake N.E.W.S. ist ein Tanz-Video-Hybrid, ein Stück, das das projizierte Bild, den Screen in den Fokus rückt – als eine magische Box, eine überwältigende Lichtkreatur, die dem menschlichen Körper gegenübergestellt wird. Der Bildschirm wird zur Realität, er verwandelt Körper in göttliche Wesen. In *Fake N.E.W.S.* findet der Tanz in Echtzeit statt und stellt das Publikum kontinuierlich vor die Entscheidung, zwischen dem Bild und der Live-Performance zu wählen.

Nelisiwe Xaba, geboren in Soweto, dem berühmtesten und berühmtesten Township Johannesburgs, ist seit Jahrzehnten als Tänzerin und Choreografin in aller Welt unterwegs – als Künstlerin wie als Aktivistin. Sie wirkte an verschiedenen Multimedia-Projekten mit, bei denen sie mit bildenden Künstlern, Modedesignern, Theater- und Fernsehregisseuren, Dichtern und Musikern kooperierte. Ihre bahnbrechenden Arbeiten, darunter *Plasticization* und *They Look At Me & That's All They Think*, wurden in den letzten Jahren in verschiedenen Teilen der Welt aufgeführt. Ihre Arbeiten wurden u. a. bei den Berliner Festspielen und der Biennale Venedig gezeigt.

Choreografie Nelisiwe Xaba

Dramaturgie Rainald Endraß

Lichtdesign Florent Blanchon

Tanz Martina De Dominicis, Álvaro Esteban, Greta Salgado

Dauer ca. 30 Min.

NULLSTELLE | VERA SANDER

Nullstelle ist eine interkulturelle Begegnung zweier Tänzer, die den Raum mit Echos ihrer selbst anfüllen. Dafür ist weniger Wissen gefragt als vielmehr eine Form der Kommunikation, die sich unseren Kategorien vorderhand noch entzieht.

Vera Sander ist Leiterin des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz und Professorin für zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Sie lehrt u. a. zeitgenössische Tanztechnik, Methodik und Aufführungspraxis. Neben ihrer akademischen Tätigkeit ist sie als Choreografin tätig. Als Gastdozentin ist sie regelmäßig für das professionelle Training verschiedener Tanzensembles und Workshops verantwortlich, z. B. Tanztheater Osnabrück, Krisztina de Chatel, Itzik Gallili, NL, Adventures in Motion Pictures, DV 8, pact zollverein, Essen und dem tanzhaus nrw Düsseldorf.

Choreografie Vera Sander

Dramaturgie Rainald Endraß

Musik Dirk Specht

Lichtdesign Florent Blanchon

Tanz Ibrahima Camara, Werner Nigg

Dauer ca. 20 Min.

MADE IN CHEMNITZ 20•19
JUNGE CHOREOGRAFEN
THE CALL OF NEVERLAND (UA)
EMILIJUS MILIAUSKAS &
BALLETT CHEMNITZ
(LITAUEN/DEUTSCHLAND)



PREMIERE | DO, 20. JUNI | 21.30 UHR
SA, 22. JUNI | 18.30 UHR
OPERNHAUS, BALLETTSAAL | 15 €

Nimmerland – ein Ort der Fantasie jenseits von Erwartungen und Pflichten, wo alles möglich ist und Kapitäne von Krokodilen aufgeessen werden. Es ist ein unerschöpflicher Spielort, der sich nie verändert, keine Vergangenheit und keine Zukunft kennt, keinen Tod, aber auch kein Leben. Doch das Nimmerland ist auch eine kindliche Zuflucht, um nicht dem zu begegnen, was das Leben ausmacht: verantwortungsvolle Freundschaft und Liebe.

Peter Pans Heimat ist gar nicht so weit von der Gegenwart entfernt. Nie zuvor standen jungen Menschen mehr Möglichkeiten offen, ihr Leben individuell zu gestalten, und doch wiegen gesellschaftliche Erwartungen und persönliche Ängste so schwer, dass Entscheidungen nicht ohne weiteres möglich sind. Welche Erwartungen muss ich berücksichtigen? Was passiert, wenn ich mich falsch entscheide? Wer garantiert mir, dass ich keine wichtigen Chancen verpasse?

Emilijus Miliauskas, Solist des Balletts Chemnitz, widmet sich in *The Call Of Neverland* anhand James Matthew Barries *Peter Pan* jenen Fragen. Zwischen Freiheit und gesellschaftlicher Konvention, Weltflucht und intensivem Lebensgenuss wird deutlich, dass mit Selbstökonomisierung und Unverbindlichkeit die ewigen Kinder im Angesicht ihrer Endlichkeit das Wertvollste aus dem Leben zu schöpfen versuchen, ohne dabei zu merken, dass die Uhr im Bauch des Krokodils unaufhörlich weitertickt.

Emilijus Miliauskas, in Vilnius/Litauen geboren, begann in der National M. K. Ciurlionis School of Art in Litauen zu tanzen und trat dort in Balletten an der Litauischen Nationaloper auf. Nach seiner Ausbildung in der Heinz-Bosl-Stiftung in München tanzte er in Balletten unter Leitung von Ivan Liška an der Bayerischen Staatsoper in München. Als Solist war er an der Oper Leipzig von 2008 bis 2010 zu erleben. Anschließend ging er als Solist zum Ballett Linz und tanzte dort Solorollen in Choreografien von Jochen Ulrich. Seit der Spielzeit 2011/2012 ist er beim **Ballett Chemnitz** engagiert und widmet sich auch eigenen choreografischen Arbeiten.

Choreografie & Inszenierung

Emilijus Miliauskas

Musik Sergej Rachmaninow,
Kanding Ray, Benjamin Clementine

Kostüme Nicole Hempel

Tanz Valeria Gambino,

Molly Gardiner, Yester Mulens Garcia,
Sascha Paar, Alanna Saskia Pfeiffer

Dauer ca. 50 Min.

PARCOURS
CHORÉGRAPHIQUE –
UN R DE RUSE –
COMPAGNIE ACT2 –
CATHERINE DREYFUS
(FRANKREICH)



OPEN AIR | FR, 21. JUNI | 17.00 + 18.00 UHR
PLATZ VOR DEM BRAZIL – RESTAURANT, CAFÈ & BAR
EINTRITT FREI

„Der Tanz ist ein Mittel, das mir erlaubt, eine Idee, einen Gedanken, eine Emotion auszudrücken.“ Catherine Dreyfus lässt den Körper sprechen, der uns in eine Geschichte hineinzieht, die sich vor unseren Augen als eine Mischung aus Poesie und Geheimnis entfaltet. Ihr vierteiliges Werk *Parcours chorégraphique*, aus dem das Trio *Un R de Ruse* gezeigt wird, ist an keine Theaterbühne mehr gebunden. Die Idee, diese Kunstform aus ihrem traditionellen Rahmen der Bühne zu lösen, eröffnet neue Perspektiven und Denkweisen. Hierdurch vermittelt sich Catherine Dreyfus' Gedanke, dass Tanz insbesondere ein emotionales Erlebnis ist, dessen Wahrnehmung intensiv durch die Umgebung beeinflusst wird. Jeder Park, jede Straßenecke ermöglicht ein anderes Spektrum an Assoziationen und Gedanken. Somit erleben nicht nur Theaterbesucher, sondern auch Passanten auf der Straße Tanz einmal auf ganz besondere Weise. In *Un R de Ruse* versuchen drei Männer eine Choreografie im gegenseitigen Einklang miteinander zu kreieren. Die Schwierigkeit liegt vor allem darin, ihre Schritte aneinander anzupassen, sich zu überraschen und miteinander in ein humorvolles Spiel zu finden. Die Drei berühren und ergreifen uns durch ihre Zweifel, Schwachstellen und die Strahlkraft, die von ihnen ausgeht.

Catherine Dreyfus verfolgte zunächst eine Karriere als Tänzerin für verschiedene Choreografen, darunter Odil Duboc, Simone Sandroni Nathalie Pernette, Alain Imbert, Micha Purucker und Sosana Marcelino, bevor sie 2008 die **Compagnie ACT2** gründete. Musikalität, Poesie und Fluidität bilden die Ingredienzien ihrer Einzigartigkeit, gefärbt von einem leicht ironischen Surrealismus. Die Werke, die sie kreiert, sind feinfühlig, überschäumend und belebend. Darüber hinaus liebt es Catherine Dreyfus, den Körper mit physischen Objekten und Materialien in Kontakt zu bringen. Die Gestaltung des Bühnenraums und das Umfeld spielen eine fundamentale Rolle und werden in gewisser Weise als Interpret und wichtiger Partner betrachtet. Die Intention von ACT2 ist es, allen Menschen den Tanz nahe zu bringen, losgelöst aus seinem traditionellen Rahmen.

Choreografie Catherine Dreyfus
in Zusammenarbeit mit den
Interpreten

Tanz Stéphane Imbert, Claudio
Ioanno, Gaétan Jamard

Dauer ca. 12 Min.

im Rahmen von
Fête de la musique et de la danse

Koproduktion: Institut Hélio Marin
de Labenne

Unterstützt durch: Conseil Régional
d'Alsace, Conseil Général du Haut-Rhin,
la Ville de Mulhouse, Ballet du Rhin – CCN
de Mulhouse, Centre National de la Danse
de Pantin, la ménagerie de Verre de Paris
dans le cadre d'une résidence *Studiolab*



MADE IN CHEMNITZ 20•19
FRANCE DANSE DEUTSCHLAND 2019
WACHTRAUM (UA)
(FRANKREICH/DEUTSCHLAND)
KAORI ITO & BALLETT CHEMNITZ



PREMIERE | FR, 21. JUNI | 20.00 UHR
SCHAUSPIELHAUS, GROSSE BÜHNE | 10–18 €

Wir leben in dem Bewusstsein, dass unsere Existenz endlich ist. In Japan sind die Menschen umgeben von den Gefahren von Naturkatastrophen und dadurch gezwungen, weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft sondern im Jetzt zu leben. Bei der ersten Begegnung mit dem Ballett Chemnitz fand Kaori Ito die jungen Tänzerinnen und Tänzern einerseits voller Energie, andererseits voller identitätssuchender Fragen vor. Ihre Zerbrechlichkeit interessiert sie, denn dies wird zur Stärke. Die formbaren Körper sind noch im Stadium der Entwicklung, sind dabei, sich zu nähren und zu finden. In ihnen findet Kaori Ito die Kraft der Zukunft, der Hoffnung und des Lebens. Und so geht es ihr darum, mit der Verletzlichkeit des Einzelnen zu arbeiten und gleichzeitig dem Drang loszulassen nachzuspüren. In Träumen ist dies alles möglich, hier gibt es keine Grenzen oder Tabus. Kaori Ito sucht diesen *Wachtraum* und versucht ihn mit den Tänzerinnen und Tänzern zu leben. Nicht als Tagtraum, sondern im Sinne eines Traums mit geschlossenen Augen, ähnlich der Worte der Propheten ...

Kaori Ito begann in ihrer Heimatstadt Tokio mit fünf Jahren ihre klassische Ballettausbildung, die sie in New York um zeitgenössischen Tanz ergänzte. Seit mehreren Jahren lebt sie in Paris. Choreografen und Regisseure wie Philippe Decouflé, Angelin Preljocaj, Alain Platel, Sidi Larbi Cherkaoui und James Thierrée prägten sie als Tänzerin, bevor sie sich selbst auf das Abenteuer des Choreografierens einließ. Sie gastierte u. a. in Marseille, Genf, Lyon, Lausanne, Avignon und Dresden (HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste). 2010 wurde sie von der japanischen Zeitschrift *On Stage* zur „Besten jungen Choreografin“ gekürt. 2015 erhielt sie den Preis *Nouveau talent chorégraphie* der SACD und die Auszeichnung *Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres*. Mit den vielfältigen Möglichkeiten der Bewegung und des Tanzes hat sie unendlich viel zu erzählen, zu erfragen und zu erspüren – über das Sein, die Familie, die Gesellschaft und unsere (Um)Welt. In ihrer Tanzsprache verbindet sie Elemente des zeitgenössischen europäischen Tanztheaters mit japanischen Einflüssen. Mit *Wachtraum* kreiert sie erstmals ein Stück für das **Ballett Chemnitz**.

Choreografie Kaori Ito

Tanz Isabel Domhardt, Molly Gardiner, Helena Gläser, Emily Grieshaber, Alanna Saskia Pfeiffer, Valeria Gambino, Florine Fournier, Yael Fischer, Elena Zanato, Zuzana Fikarová, Raul Arcangelo, Ivan Cheranev, Alejandro Guindo Martín, Sascha Paar, Michael Steven Carman, Calvin Rüth

Dauer ca. 50 Min.

Im Rahmen von
FranceDanse Deutschland 2019

Mit freundlicher Unterstützung:



ISKANDERIA LEH?
COMPAGNIE EX NIHILO
(FRANKREICH)



VORAUFFÜHRUNG | OPEN AIR | FR, 21. JUNI | 21.30 UHR
ST. JAKOBKIRCHE, KIRCHPLATZ | EINTRITT FREI

Iskanderia leh? Alexandria warum? Alexandria, benannt nach Alexander dem Großen, gilt als zweitgrößte Stadt Ägyptens. Sieben Jahre lang kehrte die Compagnie Ex Nihilo durch zahlreiche Workshops, Vorstellungen und Projekte immer wieder an diesen bedeutenden Ort zurück. Er fühlt sich für sie an wie „die Stadt unseres Tanzes“, ihr „Zuhause“. Unter Anne Le Batard und Jean-Antoine Bigots gelingt es den fünf Tänzerinnen und Tänzern, ihre Erfahrungen und Eindrücke von dieser Stadt durch Bewegungen zu visualisieren. Ein selbsterstelltes Archiv aus Fotos und Videos von Landschaften, Menschen und Eindrücken wird dabei in einen Dialog mit dem Tanz gebracht. Wie in einem Kartenspiel entstehen Fragen und Antworten, die durch Tanz, Sprache und Bilder an uns adressiert werden. Die eigene Aufmerksamkeit wird gefordert, denn jedes noch so kleine Detail hilft einem, die Sprache zu verstehen, egal, ob es die fremde Sprache Ägyptens oder die des Tanzes ist. Durch die unterschiedlichen Nationalitäten aller Tänzer wird ebenso die Frage nach Herkunft und Heimat in den Mittelpunkt gerückt. Wo und was ist Heimat und wie lässt sie sich charakterisieren? Fragen, die Ex Nihilos tänzerisches Langzeitprojekt immer wieder aufwirft.

Anne Le Batard gründete Ex Nihilo 1994, nach ihrer Karriere als Tänzerin in Brüssel und Marseille. Sie befasst sich insbesondere mit der Beziehung zwischen Tänzer und Tanz zum Raum wie auch zum Zuschauerraum. Genährt vom Eintauchen und Erforschen des öffentlichen Raums hat sie ihre ganz eigene Handschrift entwickelt. **Jean-Antoine Bigot** wirkte in Frankreich und Belgien als Tänzer, bis er sich im Jahr 2000 der Compagnie Ex Nihilo anschloss. Seitdem teilt er sich die künstlerische Leitung mit Anne Le Batard. In Zusammenarbeit entstanden bereits mehr als 15 Projekte für **Ex Nihilo**. Anliegen der Gruppe ist einerseits Öffentlichkeit und Kunst zu verbinden und andererseits neue Elemente der Kunst in den Tanz einfließen zu lassen. Die Tanzgruppe widmet sich besonders Langzeitprojekten, die sie durch Workshops, Kurse und Begegnungen mit dem jeweiligen Publikum teilen. Seit 2016 gilt Ex Nihilo als wichtiger Partner europäischer Kreativprojekte für zeitgenössischen Tanz an besonderen Aufführungsorten.

Choreografie Anne Le Batard,
Jean-Antoine Bigot
Szenografie Jean-Antoine Bigot
Lichtdesign Jean-Philippe Pellieux
Kostüme Julia Didier
Associated Artists Martine Derain
(Visual Artist), Emilie Petit (Visual
Artist), Nicolas Vercken (Autor)

Tanz Jean-Antoine Bigot,
Mohammed Fouad, Ji-in Gook,
Corinne Pontana, Rolando Rocha

Koproduktionen und Residencies:
Museum of European and Mediterranean
Civilisations / KLAP | House of Dance in
Marseilles / The National Ballet of Marseilles /
l'Usine, CNAREP of Toumefeuille – Toulouse
Métropole / Le Hangar, the national public
space center of Amiens
Koproduktion: l'Officina_Dansem
Partner: Nassim el Raqs_Alexandrie /
La Cité des arts de la rue in Marseille

Gefördert vom Ministerium für Kultur und
Kommunikation/DRAC-PACA und der Stadt
Marseille, mit finanzieller Unterstützung durch
die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur, den
Rat des Départements Bouches-du-Rhône

Unterstützung der internationalen Projekte
durch Spedidam, das Institut Français und
die Stadt Marseille

FAHRRADTOUR OPEN AIR
EISENBAHN NEU ENTDECKT
(DEUTSCHLAND)
BALLETT CHEMNITZ



Hauptbahnhof Chemnitz © Sven Gleisberg

SA, 22. JUNI | 15.00 UHR: TOUR 1 | 15.30 UHR: TOUR 2 | 16.00 UHR: TOUR 3
TREFFPUNKT: THEATERPLATZ | FAHRRADTOUR | EINTRITT FREI

1848 baute Richard Hartmann zusammen mit seinem Landsmann Theodor Steinmetz aus dem Elsass die erste Dampflokomotive *Glück auf*. Anfangs wurden die Einzelteile nach Leipzig transportiert und dort montiert. Nachdem 1852 der Bahnhof in Chemnitz fertiggestellt wurde, transportierte man bis 1908 die schweren Loks auf einer Art Kutsche von bis zu 24 Pferden gezogen durch die engen Straßen bis zum Hauptbahnhof – und dies zwei- bis dreimal die Woche.

Das Ballett Chemnitz lädt Sie ein, diese Strecke neu zu erkunden! Entdecken Sie gemeinsam mit den Tänzerinnen und Tänzern ein Stück Chemnitzer Geschichte. Vom Theaterplatz aus führen wir Sie im Halbstundentakt per Fahrrad zu den einzelnen Stationen und machen Chemnitzer Geschichte lebendig. Start ist jeweils um 15.00 Uhr, 15.30 Uhr und 16.00 Uhr.

In den zwanziger und dreißiger Jahren machten diverse Tanzkünstler in Chemnitz durch wichtige Erstaufführungen überregional von sich Reden. Gastspiele von Mary Wigman und Gret Palucca zogen ebenfalls die Aufmerksamkeit der Szene nach Chemnitz. Nachdem das Ensemble im Zweiten Weltkrieg in die Rüstungsproduktion abgezogen worden war, bauten die Wigman-Schülerin Thea Maaß und Jean Weidt das **Ballett Chemnitz** anschließend wieder auf und führten es zu weithin beachtetem Ansehen. Das internationale Ballettensemble der Theater Chemnitz widmet sich unter der Leitung der Ballettdirektorin **Sabrina Sadowska** einem breiten künstlerischen Spektrum vom klassischen Handlungsballett bis zu zeitgenössisch experimentellem Tanz und internationalen Kooperationen.

bitte eigenes Fahrrad mitbringen

Begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung unter
tickets@theater-chemnitz.de

Konzept Sabrina Sadowska
Tanz Ballett Chemnitz

Stationen
Hartmann-Villa, Kaßbergstraße 36

Ehem. Verwaltungsgebäude
(Polizeipräsidium), Hartmannstraße

Fabrikhalle (Shedbau) Richard
Hartmann, Fabrikstraße 11

Hauptbahnhof, Bahnhofstr. 1

„Bazillenröhre“, Bahnunter-
führung, Minna-Simon-Straße

Produktenbahnhof, Dresdner Straße

**WALLS (DEA)
COMPAGNIE LINGA
(SCHWEIZ)**



© Michel Bovay

SA, 22. JUNI | 20.00 UHR
SCHAUSPIELHAUS, GROSSE BÜHNE | 10–18 €

„Wenn du eine Mauer baust, denke daran, was du draussen lässt.“ Diese Worte Italo Calvins werden zum Gegenstand des außergewöhnlichen Tanzprojekts *Walls*. In unseren Köpfen bilden sich Konflikte und Unvereinbarkeiten, die zur Errichtung von ideellen und real existierenden Mauern führen. Mauern zwischen Gedanken, einzelnen Menschen und schließlich Zivilisationen. Die Tänzerinnen und Tänzer der Compagnie LINGA benutzen Gipskarton, ein standhaftes, doch ebenso flexibles Material, um diese Mauern zu errichten. Ihre Körper verschmelzen mit dem Material, um sich wieder zu lösen und miteinander zu verbinden. Aufrichten, Versetzen, Vereinigen, Auseinanderbrechen, Verschwinden und Wiedererscheinen – all dies wird zum Bestandteil dieses ganz besonderen Tanzstückes und beschreibt die ständige Bewegung, in der sich das Individuum mit seiner Umwelt befindet. Dieses einzigartige Tanzprojekt wird letztendlich zu einer Allegorie für die Freiheit, einer Utopie, die in der Lage ist, alle Versuche der Isolation abzuwehren.

Katarzyna Gdaniec stammt aus Polen und absolvierte ihr Studium an der Waganova-Ballett-akademie in St. Petersburg sowie der Nationalen Ballettschule in Danzig. Nach erfolgreicher Teilnahme an Wettbewerben wie dem Nationalen Tanzwettbewerb Danzig und dem Prix de Lausanne wirkte sie bis 1992 als Solotänzerin in der Compagnie von Maurice Béjart. Seitdem ist sie als freischaffende Choreografin tätig und gründete noch im selben Jahr die Compagnie LINGA mit **Marco Cantulpo**, der zuvor als Solotänzer in zahlreichen bekannten Häusern und Compagnien wie der Staatsoper Hamburg, dem Nationalballett von Portugal, der Deutschen Oper Berlin, dem Stadttheater Bern sowie dem Béjart Ballett Lausanne tätig war. Die **Compagnie LINGA**, deren Name im Hinduismus die Fruchtbarkeit symbolisiert, gilt als eine der erfolgreichsten Tanzgruppen der Schweiz. Zu ihrem Ansehen gelangte sie vor allem durch die Auseinandersetzung mit der Frage, welche Auswirkungen die politischen und sozialen Umstände auf Bewegung und Körper haben.

Konzept & Choreografie
Katarzyna Gdaniec &
Marco Cantalupo
Musik Mathias Delplanque
Lichtdesign German Schwab

Tanz Aude-Marie Bouchard,
Kinda Gozo, Valentin Henri,
Ai Koyama, Iglı Mezzini,
Csaba Varga, Cindy Villemain
Dauer ca. 60 Min.

Koproduktion von Compagnie LINGA, L'Octogone Théâtre de Pully, Teatro Dimitri à Verscio, Comune de Poschiavo und Association Riverbero

Die Compagnie LINGA erhält Unterstützung von der Stadt Pully, der Stadt Lausanne und dem Canton de Vaud

Sponsoring durch Loterie Romande, Sandoz Family Foundation, Ernst Göhner Stiftung, Swiss Foundation of Performers (SIS), Swiss Society of Authors (SSA), Vaudoise Academic Society, Engelberts Foundation for Arts and Culture und Tourist Equipment Fund of the Lausanne region (FERL)

Förderung der internationalen Tourneen durch Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung und Corodis

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

PERSONA (UA)
PETER SVENZON &
BALLETT CHEMNITZ
(SCHWEDEN/DEUTSCHLAND)



SO, 23. JUNI | 18.30 UHR
OPERNHAUS, BALLETTSAAL | 15 €

Wir schauen uns Gesichter, Körper, Mimik, Gestik und Hautfarben an und wissen rasch, wer da vor uns steht – doch weit gefehlt. Denn was wir nach außen zeigen, dieses Konstrukt, welches uns hilft, auf Mitmenschen zuzugehen und zu definieren, wer wir sind oder sein wollen, ist nur ein kleiner Teil unserer Persönlichkeit. Der Psychologe Carl Gustav Jung prägte dafür den Begriff *Persona*, der den Teil des Ich-Bewusstseins bezeichnet, der im sozialen Raum angewandt wird. Was wäre, wenn wir unsere Persona fallen ließen? Würde sich unser wahrer Charakter, würden sich unsere eigentlichen Erwartungen an das Leben Bahn brechen? Welche Folgen hätte das für die Gemeinschaft? Das Ballett Chemnitz geht in *Persona* grundlegenden Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders nach und rückt wie unter einem Vergrößerungsglas den Fokus auf die Persönlichkeiten der Tänzerinnen und Tänzer, die sonst dem Publikum hinter der jeweiligen Bühnenrolle verborgen bleiben. Das Stück bemüht keine Schablonen gesellschaftlicher Klischees, sondern löst die verschiedenen Schichten des Selbst vor dem Hintergrund des gemeinschaftlichen Lebens und erschafft neue Perspektiven durch Tausch und Kontraste.

Der schwedische Choreograf und Komponist **Peter Svenzon** begann als Breakdancer, bevor er eine professionelle Tanzausbildung an der Ballettakademie Göteborg absolvierte. Anschließend arbeitete er als Tänzer und Choreograf u. a. in Italien, Deutschland, Dänemark, Norwegen und seiner Heimat Schweden. 1998 gründete er seine Company Art of Spectra. Seitdem kreierte er mehr als 30 Choreografien für das Ensemble, das national und international gefragt ist. In seinen Arbeiten überwindet er Grenzen zwischen verschiedenen Kunstformen wie Tanz, Theater, Musik, Video und visuelle Kunst. Er unterrichtet am DansCentrum und an der Ballettakademien Stockholm, gibt Workshops und Meisterklassen. Peter Svenzon war mit Art of Spectra bereits beim Chemnitzer Festival TANZ | MODERNE | TANZ zu Gast und choreografierte für das **Ballett Chemnitz** den Breakdance-Teil der Ballettrevue *Lampenfieber – It's Showtime* 2016 im Opernhaus.

Choreografie, Inszenierung & Ausstattung Peter Svenzon
Dramaturgie Christiane Dost
Musik Peter Svenzon, Johann Sebastian Bach, Claude Debussy

Tanz Raul Arcangelo, Ivan Cheranev, Isabel Dohmhardt, Valeria Gambino, Molly Gardiner, Emily Grieshaber, Savanna Haberland, Emilijus Miliauskas, Yester Mulens Garcia

Dauer ca. 60 Min.

Produktion aus der Reihe SHOWCASE des Ballett Chemnitz

GAME CHANGER
AURA DANCE THEATRE
(LITAUEN)



ABSCHLUSS DES FESTIVALS | SO, 23. JUNI | 20.00 UHR Anschließend Party im Theaterclub
SCHAUSPIELHAUS, GROSSE BÜHNE | 10–18 €

In Biruté Letukaitės *Game Changer* sprengen die zehn Tänzerinnen und Tänzer die physischen und mentalen Grenzen ihrer Bewegungsmöglichkeiten. Die außergewöhnlichen und opulenten Kostüme der Niederländerin Guda Koster haben die Choreografie maßgeblich beeinflusst und spiegeln die Zwänge unserer Gesellschaft wider. Die Tänzerinnen und Tänzer werden durch sie in ihrem Aktionsradius eingeschränkt und versuchen, deren Begrenzung sinnbildlich zu überwinden. Ihre expressiven Bewegungen verdeutlichen die menschliche Sehnsucht nach Freiheit und Souveränität. Es ist der persönliche Kampf, der Kampf mit sich selbst und der Kampf gegen alle Hindernisse, der an diesem Abend auf höchst sinnliche und emotionale Weise lebendig wird. Denn die Menschen verändern sich. Sie verfügen über die Kraft, sich mit ihren Ängsten auseinanderzusetzen und Unerwartetem unvoreingenommen zu begegnen. Und sie können von Krankheit, Angst, Liebe und Tod überwältigt werden – und plötzlich – ohne Ouvertüre – sind sie einem nicht gekannten Gefühl der Freiheit ausgesetzt. Musik und Tanz verbinden sich untrennbar miteinander. Wenn die Musik schweigt, wird der Atem der Tänzer zu Klang und das Streben des Individuums nach Freiheit existenziell spürbar.

AURA Dance Theatre wurde 1982 von **Birutė Letukaitė** gegründet und gilt als eine der wenigen Tanzgruppen Litauens, die zeitgenössischen Ausdruckstanz mit den professionellen Fertigkeiten eines Tänzers verbindet. In den vergangenen Jahren hat sich AURA zu einer international gefragten Company entwickelt, die zahlreiche professionelle Tänzer ausbildet und über 50 nationale und internationale Preise gewann. AURA hat Litauens zeitgenössischen Tanz bisher in 27 Ländern und bei mehr als 160 Festivals weltweit präsentiert und überzeugt immer wieder „mit einer Frische und Leidenschaft [...] und Talent und Hingabe, die direkt unter die Haut gehen“.

Choreografie Biruté Letukaitė
Musik Antanas Jasenka
Licht Vladimiras Šerstobojevaitė
Kostüme Guda Koster

Tanz Mei Chen, Chiara Corbetta, Marine Fernandez, Clara Giambino, Evgenii Kalachev, Matthew Livingston, Julija Mintautė, Jasper Narvaez, Blake Seidel, Erik Zarcone

Stimme Ilja Gun

Dauer ca. 60 Min.

Gefördert vom Ministerium für Kultur der Republik Litauen und dem Litauischen Kulturrat

WORKSHOP – TRADITIONELLER AFRIKANISCHER TANZ MIT IBRAHIMA CAMARA (MALI)

MI, 19. JUNI | 17.00–19.00 UHR
OPERNHAUS, BALLETTSAAL | 15 €

Ibrahima Camara, Tänzer und Performer, wurde 1988 in Bamako (Mali) geboren. Bereits in sehr jungen Jahren organisierte er Balanis (Tanzabende) in den Arbeitervierteln der Hauptstadt. Seine erste Ausbildung erhielt er bei Diéli Macan, Startänzer des Nationalballetts von Mali. Nach drei Jahren wechselte er als freies Mitglied zur Kompanie des Distrikts Bamako, um dort seine Studien abzuschließen. 2009 wurde er Teil der Compagnie Don im Zentrum von Togola. Dort lernte er u. a. Szenografie, Storytelling, Gitarre spielen und Jumbey. 2011 setzte er seine Ausbildung am Konservatorium Balla Fasséké Kouyaté Multimedia and Arts in Bamako fort. Ergänzend ist er seit 2014 Mitglied des Donko Seko Dance and Choreographic Research Centre. Er tanzte bereits in mehreren Choreografien von Kettly Noël und gastierte beim 13. Festival für zeitgenössischen Tanz *Dense Bamako Danse*, bei *Danse l'Afrique Danse!* in Ouagadougou, beim Festival d'Avignon 2017, in den Halles de Schaerbeek und bei der Documenta 14 in Athen. Sein erstes Solo *Rivière de Sang* wurde 2018 in Haiti im Rahmen der internationalen Plattform des Port-au-Prince Art Performance (PAPAP) Festival gezeigt.

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung: tickets@theater-chemnitz.de

WORKSHOP – ZEITGENÖSSISCHER TANZ MIT CORINNE PONTANA (FRANKREICH)

DO, 20. JUNI | 17.00–19.00 UHR
OPERNHAUS, BALLETTSAAL | 15 €

Corinne Pontana besuchte von 1981 bis 1984 die von Maurice Béjart gegründete Mudra school of performing arts in Brüssel unter der Direktion von Micha Van Hoecke, Flora Cruchman und Yann Nuyts. Anschließend wurde sie Mitglied der Compagnie du XXe siècle de Maurice Béjart in Brüssel. Nach ihrer Rückkehr in ihre Heimat Frankreich arbeitete sie u. a. mit Maryse Delente, Philippe Decouflé, Florence Girardon, Samuel Mathieu und Georges Appaix. Der Compagnie Propos Lyon von Denis Plassard und der Compagnie Abdel Blabla in Marseille von François Bouteau ist sie seit mehreren Jahren als Tänzerin verbunden. Darüber hinaus ist sie seit 2006 an der Entwicklung neuer Stücke und Transmission-Projekte der Compagnie Ex Nihilo beteiligt. 2015 kreierte und tanzte Corinne Pontana anlässlich des Festivals Question de danse (Maison pour la Danse Michel Kelemenis) in Marseille das 45-minütige Solostück *After All*. Im Jahr darauf entwickelte sie für das Festival Constellations die 20-minütige Open-Air-Performance *Nosemnaa*. Die diplomierte Dozentin für zeitgenössischen Tanz erarbeitet regelmäßig künstlerische Projekte, gibt Workshops für Amateure und professionelle Tänzer.

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung: tickets@theater-chemnitz.de

WORKSHOP – BREAKDANCE MIT KELOX THE SAXONZ (DEUTSCHLAND)

FR, 21. JUNI | 17.00–19.00 UHR
OPERNHAUS, BALLETTSAAL | 15 €

The Saxonz sind ein Zusammenschluss der leistungsorientiertesten Tänzer Sachsens. Im Januar 2013 formierte sich aus drei unterschiedlichen regionalen Gruppen eine Tanzcrew, die sich gemeinsame nationale und internationale Ziele setzte. Schnell etablierten sie sich an der Spitze der deutschen Breakdance-Szene und wurden mit zwei aufeinanderfolgenden Siegen beim *Battle Of The Year* in den Jahren 2014 und 2015 inoffizielle Deutsche Meister. Obwohl die Charaktere der Crewmitglieder unterschiedlicher nicht sein könnten, verbindet sie alle die Leidenschaft für das Tanzen. Das spiegelt sich spürbar in den energiegeladenen Choreografien und dem hohen Entertainment-Faktor ihrer Shows wider. Durch Kooperationen beispielsweise mit dem Festspielhaus Hellerau, der Semperoper Dresden oder der Staatskanzlei Dresden (Auftraggeber der Standortkampagne *So geht sächsisch*), haben sich The Saxonz auch abseits der Breakdance-Szene einen Namen gemacht. Des Weiteren sind sie als Initiatoren von Events wie dem *Double D-Town Battle*, der *XXL-Trainingssession* oder dem *Dance Off* für die urbane sächsische Tanzszene unverzichtbar geworden. The Saxonz sind die Kunstpreisträger 2016 der Hanna Johannes Arras Stiftung.

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung: tickets@theater-chemnitz.de

WORKSHOP – ZEITGENÖSSISCHER TANZ MIT KAORI ITO (FRANKREICH)

SA, 22. JUNI | 14.00–16.00 UHR
OPERNHAUS, BALLETTSAAL | 15 €

Kaori Ito begann in ihrer Heimatstadt Tokio mit fünf Jahren ihre klassische Ballettausbildung, die sie in New York um zeitgenössischen Tanz ergänzte. Seit mehreren Jahren lebt sie in Paris. Choreografen und Regisseure wie Philippe Decouflé, Angelin Preljocaj, Alain Platel, Sidi Larbi Cherkaoui und James Thierrée prägten sie als Tänzerin, bevor sie sich selbst auf das Abenteuer des Choreografierens einließ. Sie gastierte u. a. in Marseille, Genf, Lyon, Lausanne, Avignon und Dresden (HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste). 2010 wurde sie von der japanischen Zeitschrift *On Stage* zur „Besten jungen Choreografin“ gekürt. 2015 erhielt sie den Preis *Nouveau talent chorégraphie* der SACD und die Auszeichnung *Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres*. Mit den vielfältigen Möglichkeiten der Bewegung und des Tanzes hat sie unendlich viel zu erzählen, zu erfragen und zu erspüren – über das Sein, die Familie, die Gesellschaft und unsere (Um)Welt. In ihrer Tanzsprache verbindet sie Elemente des zeitgenössischen europäischen Tanztheaters mit japanischen Einflüssen. Für das Ballett Chemnitz hat sie anlässlich des Festivals TANZ | MODERNE | TANZ die Uraufführung *Wachtraum* entwickelt und choreografiert.

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung: tickets@theater-chemnitz.de

SA, 22. JUNI | 15.00–19.00 UHR
KRAFTWERK E. V. CHEMNITZ

TANZ
MODERNE
TANZ

BATTLE

**ZEIG, WAS DU KANNST –
EGAL, WOHER DU KOMMST!**

COMPETITION

2 VS. 2 ALL STYLES

1 VS. 1 EXPERIMENTAL

Es werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 1000 € vergeben.

Anmeldung bis 20. Juni 2019

unter sadowska@theater-chemnitz.de

SERVICE

TICKETS

Tel. 0371 4000-430 | tickets@theater-chemnitz.de
www.theater-chemnitz.de

ERMÄSSIGUNGEN

für Kinder, Schüler, Studenten, Auszubildende,
Freiwillige (BFD/FSJ), Soldaten im Grundwehrdienst
und Inhaber des Chemnitzpasses gegen Vorlage des
Berechtigungsausweises

VERANSTALTUNGSORTE

Schauspielhaus – Große Bühne, Kleine Bühne |
Zieschestraße 28, 09111 Chemnitz

Opernhaus – Ballettsaal | Theaterplatz 2, 09111 Chemnitz

Platz vor dem *Brazil* – Restaurant, Café & Bar,
Innere Klosterstraße 10, 09111 Chemnitz

St. Jakobikirche, Kirchplatz | 09111 Chemnitz

Kraftwerk e. V. Chemnitz | Kaßbergstraße 36,
09112 Chemnitz

IMPRESSUM

Städtische Theater Chemnitz gGmbH
theater-chemnitz.de | facebook.com/DieTheaterChemnitz |
instagram.com/DieTheaterChemnitz
Spielzeit 2018/2019

Generalintendant Dr. Christoph Dittrich
Künstlerische Leitung und Organisation Sabrina Sadowska
Technische Leitung Jörg Lenk

Texte Susanne Holfter, Sabrina Sadowska,
Theresa Schultz, Christiane Dost
Redaktion Susanne Holfter, Christiane Dost
Layout Nicole Lappöhn, Katharina Fritzsche
Druck Saxoprint GmbH, Dresden

Foto Titel: AURA Dance Theatre, Game Changer
© Svetlana Batura